



# Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 120 Mk., wöchentlich 30 Mk. Durch die Post monatlich 120 Mk., vierteljährlich 360 Mk. (freibleibend). In Pommern: monatlich 600,— Mk. poln. Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
••••• der Freien Stadt Danzig •••••  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige Zeile 40,— Mk., von auswärts 55,— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegen nach bel. Tarif, die 3-spaltige Anzeigenpreis: 150,— Mk., von auswärts 200,— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Druckerei Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3990.

Nr. 278

Montag, den 27. November 1922

13. Jahrgang

## Der erste Akt im Cuno-Ministerium.

Sonderbündler Müller ausgeschickt.

Im Cuno-Ministerium gab es am Sonnabend den ersten Akt. Der neue Reichsernährungsminister Dr. Müller ist auf Grund der Anklage der Sozialdemokratie zurückgetreten. Ueber den Verlauf der Sonnabend-Sitzung des Reichstages, in der der Reichskanzler den Rücktritt dieses rheinischen Sonderbündlers bekanntgab, meldet WZ:

Der Reichskanzler stellte zu Beginn der Sitzung mit, daß Dr. Müller in einem Briefe an ihn ausdrücklich festgestellt hat, daß seine damalige Tätigkeit sich immer auf verfassungsmäßigem Boden und in der Richtung der höchsten vaterländischen Ziele bewegt habe. Dr. Müller stellt sein Amt wieder zur Verfügung, da die Ernährungsfrage in der nächsten Zukunft die grundlegende Frage der deutschen Wirtschaft sei, die nur in rein sachlicher und von aller politischen Gegensätzlichkeit freien Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und den Konsumentenkreisen gelöst werden könne. Die durch die gestörten Erhebungen unberechtigten Anklagen geschaffene Atmosphäre würde die Möglichkeit sachlicher Lösung des Ernährungsproblems soweit hinauschieben, daß er dafür dem Lande gegenüber die Verantwortung nicht mehr tragen könne.

Der „Vormärk“ schreibt zu der Reichskanzlerrede über den Rücktritt Dr. Müllers: Hätte sich Herr Cuno auf die Verlesung des Briefes beschränkt, so hätte er sich selber einen guten Dienst erwiesen. Bedauerlicherweise aber fügte er noch einen Kommentar hinzu, der sich die Gedanken, Ängste des verflochtenen Herrn Müller-Bonn so ziemlich zu eigen machte. Dadurch geriet der Reichskanzler in Widersprüche, die der Klärung bedürfen. War dieser Herr Müller wirklich ein so reiner Engel, dann mußte er gehalten und gedeckt werden. Es wäre doch geradezu schmachhaft gewesen, ihn bloß deswegen fallen zu lassen, weil ihn eine große Partei gänzlich unberechtigterweise angriff. War der Mann aber nicht zu halten, weil er zu viel auf dem Kerbholz hatte — wie kann man der Sozialdemokratischen Partei wehleidige Vorwürfe machen, daß sie für seine schleunige Entfernung sorgte?

Die Sonnabend-Sitzung des Reichstages brachte ferner noch den Fortgang der Beratung über die Regierungserklärung. Nach einer eindrucklosen Zweihundertrede des alten Ledebour, der im Reichstag mit noch einem Unentwegten nun die ehemalige UZV fortsetzen will, nahm als zweiter Redner der Sozialdemokratie Gen. Müller-Franken das Wort, der folgenden Standpunkt der Sozialdemokratie bekannt gab: Von den Reparationsverhandlungen, die vor der Tür stehen, wird vieles für das Schicksal des deutschen Volkes abhängen. Wir werden deshalb alle Schritte der Regierung, die in der Richtung der Stabilisierung der Mark gehen, unterstützen, wir werden überall dort, wo wir die Initiative der Regierung vermissen, sie darauf aufmerksam machen, daß unserer Auffassung nach mehr getan werden muß. Wir werden dort, wo wir andere Wege eingeschlagen wissen wollen, diese Wege anzeigen. Aber wir werden den Boden der sachlichen Opposition nicht verlassen. Das ist die Konsequenz des parlamentarischen Systems, daß die Parteien, die nicht in der Regierung stehen, als Opposition außerhalb der Regierung stehen. Wo sich das parlamentarische System durchgesetzt hat, wird die Opposition niemals die Interessen des Landes verletzen. Denn die Opposition wird immer das Bestreben haben, die Regierung von morgen oder übermorgen zu sein. Die Massen werden unsere Stellungnahme begreifen, denn sie haben nach dem schmachvollen Zusammenbruch des Obrigkeitsstaates besser begriffen, als viele Parlamentarier in diesem Hause, was Parlamentarismus heißt. (Stürmischer Beifall bei den Soz.)

Nur die Volkspartei sprach deren Führer Stresemann. Aufstehend war die Schärfe, mit der der Führer der „Industriepartei“ sich nach dem Zentrumsmann Marx gleichfalls gegen jene „Wirtschaftler“ wandte, die von unverantwortlicher Stelle aus die Politik zu beherrschen versuchen, aber sofort knicken, wenn man sie an verantwortliche Stellen setzen will. Von allen Kapitalistengruppen sind eben die von der Deutschen Volkspartei vertretenen Schwerindustriellen die herrschaftlichsten; ihr Bestreben war es stets, „der Regierung den Herrenstandpunkt ins Auge zu drücken“. Sie erkennen nicht den Staat als Herrscher über sich, sondern sie erstreben die Herrschaft über ihn. Diese Abhängigkeit von den extremsten Vertretern der kapitalisti-

schen Klassenherrschaft ist es, die von den Arbeitermassen als das Kennzeichen der Volkspartei empfunden wird, und daher ihre Abneigung gegen eine Koalition der Sozialdemokratie mit der Volkspartei.

### Statt Vertrauensvotum — Billigungserklärung.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte wurde der Antrag der Demokraten: „Der Reichstag nimmt Kenntnis von der Erklärung der Regierung. Er billigt, daß die Regierung die Note vom 18. November zur Grundlage ihrer Politik machen will“ gegen die Stimmen der Kommunisten, der Ledebour-Gruppe und der Deutsch-völkischen angenommen.

Ueber die Gründe, die die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu dieser eigenartigen Stellungnahme veranlaßten, schreibt der Soz. Parlamentsdienst:

Der Sturz der neuen Regierung, morgen oder übermorgen, würde entweder unabsehbare Wirren bedeuten oder aber die Notwendigkeit für die sozialdemokratische Fraktion, ihre bisherige Haltung zu revidieren und dadurch die Bildung einer neuen Regierung auf der Grundlage der großen Koalition zu ermöglichen. Für eine andere Lösung ist die politische Lage nicht reif. Dabei wird der sozialdemokratischen Fraktion kaum etwas anderes übrig bleiben, als die neue Regierung solange zu dulden, bis die Möglichkeit zur Schaffung einer besseren Regierung gewonnen ist. Das die kommunistische Parole: Der mit der Arbeiterregierung in der gegenwärtigen Situation keinen Sinn hat, bedarf für praktisch Überlegende kaum erst eines Beweises. Parlamentarisch hätte die Arbeiterregierung keine Grundlage, außerparlamentarisch aber hätte sie bei der gegenwärtigen Verteilung der Machtverhältnisse eine solche Grundlage erst recht nicht. Verwirrung zu schaffen, ohne einen klaren Plan, wie man daraus wieder herauskommt, kann nicht die Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei sein.

Aus alledem geht hervor, daß vorläufig kaum etwas anderes übrig bleibt, als die neue Regierung — um einen vollständigen Ausdruck zu gebrauchen — eine Weile zu dulden zu lassen. Sie muß erst gezeigt haben, was sie kann, und was sie nicht kann. Sie muß sich erst vor den Augen der Arbeiter und ungeschulten Massen als eine autoritätsgewaltige Regierung demaskieren haben, bevor sie zum Sturz reif geworden ist. Die Sozialdemokratische Fraktion muß in Kampffeluna zu dieser Regierung stehen, aber sie muß selber den Zeitpunkt wählen, in dem sie zum entscheidenden Schlag ausholt.

## Die russischen Ansprüche in Lausanne.

Der Vorsitzende des ukrainischen Rates der Volkskommissare Rakowski ist nach Lausanne abgereist. Vor seiner Abreise erklärte Rakowski, er sei der Ansicht, die letzte Note Poincarés und die Erklärung Mussolinis geben Sowjetrußland das Recht, darauf zu rechnen, daß es sofort an den Arbeiten der Konferenz teilnehmen werde. Mussolini habe erklärt, daß er den türkischen Vorschlag auf Zulassung Sowjetrußlands zu den Gesamtberatungen unterstütze, und er, Rakowski, glaube, daß auch Lord Curzon auf denselben Standpunkte stehe. Die Fragen über die territorialen Grenzen, welche in Lausanne behandelt werden, hätten eine unmittelbare Beziehung zur Verwaltung der Meerengen. Sowjetrußland komme nach Lausanne, um seine Interessen zu vertreten; es habe bereits erklärt, daß alle Abkommen, welche die Interessen Rußlands berühren und ohne seine Beteiligung abgeschlossen würden, von ihm nicht anerkannt werden könnten. Die Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei seien nach wie vor vollkommen freundschaftlich und beide Länder würden sich gegenseitig unterstützen.

### Der griechisch-türkische Streit um die Inseln.

Ueber die Frage der Inseln des ägäischen Meeres brachte James Paşa am Sonnabend nachmittag die Wünsche der Türkei vor. Diese stellt auf: 1. wünscht sie eine Revision des Vertrages von Sevres, der die am Eingang der Dardanellen gelegenen Inseln (Imbros, Lemnos und Tenedos) den Griechen zugeteilt hat, die Türkei beansprucht die Souveränität über diese Inseln; 2. verlangt sie die Entmilitarisierung der Inseln, die in der Nähe der türkischen Küste gelegen sind, sowie die Entmilitarisierung von Samos und Chios, als deren rechtmäßige Besitzer sie die Griechen anerkennt. Der Londoner Vertrag vom Jahre 1918, der nach dem griechisch-türkischen Kriege abgeschlossen wurde, hat den Großmächten die Entscheidung über diese Inseln überlassen, die dann Griechenland zugeteilt worden sind. In der Sitzung vom Sonntag nachmittag fand der erste Wunsch der Türkei eine wenig günstige Aufnahme. In bezug auf die Entmilitarisierung der griechischen Inseln vor der türkischen Küste scheint man den türkischen Forderungen nicht abgeneigt zu sein. Daraus heutzutage wenigstens die Einsetzung einer Unterkommission hin.

Der bulgarische Delegierte Dodoroff veröffentlicht eine Erklärung als Antwort auf das griechische Exposé in der Frage des Hafens von Dedagagisch und betreffend die Zugänge zum Ägäischen Meer, in der es heißt: Die bulgarische Delegation könne

dem Gedanken von Ventzelos, der ein internationales Regime fordere, nicht zustimmen. Es handele sich hier um einen Hafen, den Bulgarien besitzen müsse. Es ist selbstverständlich, daß Bulgarien den Hafen, über den es keinen Verkehr lassen wolle, als Eigentum haben müsse.

## Die Minister des Königs Konstantin vor Gericht.

Die revolutionären Militärs in Griechenland gehen äußerst scharf gegen die Minister des abgesetzten Konstantins vor. So meldet ein Athener Drahtbericht: In der gestrigen Kriegsgerichtssitzung konstituierte in längerer Rede der Kommissar des Revolutionskomitees, Grigoropoulos, die Verantwortlichkeit bzw. Schuld aller angeklagten Minister und Generale und beantragte für alle die Todesstrafe. In der nächsten Kriegsgerichtssitzung werden die übrigen Kommissare das Wort ergreifen und denselben Strafantrag stellen. Reuters meldet aus Athen, daß der britische Gesandte sich der Hinrichtung der des Hochverrats beschuldigten Minister für den Fall, daß sie zum Tode verurteilt würden, widersetzt, und daß er die diplomatischen Beziehungen abbrechen und Griechenland unverzüglich verlassen, wenn die Hinrichtung vollzogen werden sollte. Oberst Bonatas bildete das Kabinett mit anderen Mitgliedern des revolutionären Komitees.

Ein weiteres Reuterstelegramm meldet: Das Kabinett ist zurückgetreten. Die Militärs sind in der Frage der wegen Hochverrats angeklagten Minister zu keinem Zugeständnis bereit.

Eine Volksabstimmung in Bulgarien. Es treffen jetzt aufsehend endgültige Riffern ein über die Volksabstimmung in Bulgarien darüber, ob die Minister der Kabinette zwischen 1912 und 1918 vor Gericht gestellt werden sollen. Für eine Anklage lauten 129 440, gegen eine Anklage 100 822 Stimmen; neutral stimmten 24 028. Da für die Anklage auch die Kommunisten stimmten, die sehr stark sind, bietet die Stamboliski-Regierung in der Winderheit. „Breme“ sagt, Stamboliskis Stellung in Bulgarien ist nicht so fest, als man glaubte, aber bei seiner Energie könnte man noch nicht sagen, Stamboliskis Stern sei im Sinken. Doch habe Stamboliski den Fehler gemacht, Wärtner zu schaffen, anstatt seine Gegner zu verfühnen.

## Der Friedenskongreß der Gewerkschafts-Internationale.

Zu dem am 10. Dezember im Haag beginnenden internationalen Kongreß, zu dem das Internationale Gewerkschaftsbureau in Amsterdam alle pazifistischen Organisationen der Welt eingeladen hat, sind aus Deutschland bisher außer 18 Gewerkschaftsvertretern folgende Pazifisten eingeladen: Dr. Luithe, Graf Kehler, Helmuth v. Gerlach, Frau Dr. Eißler. Besondere Bedeutung wird der, vom Berner Friedensbureau ausgehenden Anregung beigegeben, ein permanentes Komitee zu schaffen, in dem neben dem internationalen Gewerkschaftsbureau alle großen internationalen Verbände kriegsgegnerischen Charakters vertreten sind.

### Maßnahmen gegen die Faschisten in Bayern?

Bei der Debatte über die Nationalsozialisten im bayerischen Landtag hat dieser Tage der bayerische Innenminister eine Verordnung angekündigt, die die Bestimmungen gegen die Selbstverwaltung der Bevölkerung verschärfen werde. Diese Verordnung ist Freitag erschienen. Es heißt darin, daß die Führung von Raubzügen, Schlagellen, Schläubern, Totschlägern jeder Art und Anspornen auf Gemüt, Metak, Dolch oder sonstige Waffen im rechtsrheinischen Bayern verboten ist. Bei Schlagzügen der genannten Art verbietet sich mit sich selbst, hat Bestrafung und Einziehung der Waffen zu erwarten. Die Verordnung ist im „Staatsanzeiger“ sowie im „Gesetz- und Verordnungsblatt“ erschienen. Sie ist daher bereits in Kraft. (Daß sie jemals gegen die reaktionäre Dillergarde angewandt wird, muß nach der Rede des Innenministers Schwenner wohl bezweifelt werden. D. N.)

### Wieder ein Angriff auf eine Entente-Kommission.

Das Eintreffen einer zur Kontrolle der Munitionskontrollstation bestimmten Entente-Kommission im Automobil, bestehend aus französischen und italienischen Offizieren, sowie einem deutschen Begleitoffizier, rief einen großen Menschenauflauf hervor. Der Begleitoffizier suchte die Menge zu beruhigen. Eine Krawalle eines Franzosen wurde von der Menge als Griff nach der Schußwaffe gedeutet. Daraufhin löste ein Sturm auf das Automobil ein, das im Au demeriert wurde. Sämtliche Fensterhebel wurden eingeworfen und die Motoren durchgeschitten. Unter dem Geheul der Menge mußte die Kommission unverrichteter Dinge die Heimfahrt antreten. Die Szene spielte sich in so kurzer Zeit ab, daß ein behördliches Eingreifen angeht nicht möglich war.



## Danziger Nachrichten.

### Der Streik der Buchdrucker

hat zur Folge gehabt, daß am Sonnabend außer der „Volksstimme“ keine Zeitungen erschienen sind und daß die Leser der bürgerlichen Zeitungen ohne ihr abonniertes Blatt blieben. Wie schon einmal bei dem Buchdruckerstreik vor zwei Jahren nahmen viele ihre Zuflucht zu der „Volksstimme“. Aber obwohl eine erheblich erhöhte Auflage hergestellt wurde, war sie in den frühen Abendstunden bereits ausverkauft. Um nun den stark erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, ist ein ausgedehnter Straßenverkauf organisiert, so daß die Bevölkerung während der Dauer des Streiks ihren Zeitungsbedarf wie immer überall decken kann. Der Einzelpreis unserer Zeitung mußte infolge der durch die stark erhöhte Auflage bedingten besonderen Anforderungen auf 20 Mark erhöht werden. Im übrigen möchten wir die hinzugekommenen neuen Leser unserer Zeitung darauf hinweisen, daß sie durch ein Abonnement die „Volksstimme“ erheblich billiger beziehen können. Besteller auf ein Abonnement für Dezember erhalten die Zeitung für den Rest dieses Monats kostenlos. Unsererseits wird alles getan werden, um die Bevölkerung auch ohne die nicht-erscheinenden bürgerlichen Zeitungen aufs beste über alle Tagesereignisse zu unterrichten. Wir bitten unsere Leser, uns in diesem Bestreben zu unterstützen und überall für die weiteste Verbreitung der „Volksstimme“ Sorge zu tragen.

### Ein stürmischer Totensonntag

ward uns gestern beschied. In der Nacht war reichlich Schnee gefallen, der sich jedoch bald wieder zu Wasser auflöste. Das Passieren der Straße war deshalb kein Genuß. Es war richtiges Orkanwetter. Am Nachmittag legte dann starker Nordwestwind ein, der Regen-, Schnee- und Hagelschauer brachte. Mit schneidender Kälte legte der Wind durch die Straßen. So mancher, der seinen Lieben auf dem Friedhofe einen Besuch abstatten wollte, wurde durch das Unwetter davon abgehalten. Am späten Abend legte sich der Sturm und Frost feste ein. Ein erneuter harter Schneefall überzog heute morgen alles mit einer weißen Decke.

### Strandung eines Motorseglers

Bei Helsterneß auf Hela ist am Sonnabend der Danziger Motorseglar „Heronimus“ infolge des starken Sturmes auf Strand geraten. Der Motorseglar, der mit einer Ladung Güter von Gdynia ausgefahren war, ist bereits schon einmal bei Hela gestrandet. Er gehörte damals noch einer finnischen Reederei, die ihn dann nach Danzig verkaufte.

### Die neue Erhöhung der Beamtengehälter

beschäftigte am Sonnabend den Hauptauschuss des Volkstages. Der Senat wurde ermächtigt, die im Reich vorgeschlagene Erhöhung der Teuerungszuschläge auf 120 Prozent den Freikaatbeamten vorschlagsweise sofort zur Auszahlung zu bringen.

### Erhebliche Erweiterung des Warenhauses Freymann.

Nach kurzer Schließungsdauer hat das Kaufhaus Gebr. Freymann am Sonnabend seine Pforten wieder geöffnet. Es präsentiert sich dem Besucher in erheblich geänderter Gestalt. Das Haus ist nicht nur in seinen bisherigen Verkaufsräumen einer grundlegenden Umgestaltung unterzogen, sondern ist auch räumlich außerordentlich erweitert. Den Anlaß zu der mit der letzten Neugestaltung und Erweiterung in Erscheinung tretenden Neuorganisation gab der immer stärker anwachsende Käuferstrom. Schon seit Jahren war bei der Geschäftsführung das Bestreben vorhanden, an Stelle der enge bessere Möglichkeiten für einen bequemeren Verkehr und für die schnellere Bedienung des Publikums zu schaffen. Durch die jetzt erfolgte Erweiterung hat dieses Werk zunächst seinen glücklichen Abschluß gefunden.

Als erste Neuerung fällt zunächst die grundlegende Veränderung der Treppenanlage in die Augen. Die Treppen sind nach modernen Verkehrsverhältnissen verlegt und neue Treppenverbindungen geschaffen. Dadurch ist eine wesentliche Erleichterung und Vereinfachung für das laufende Publikum erzielt. Die Eichtische sind besetzt und ist dadurch in den einzelnen Etagen bedeutend an Raum gewonnen. Die Höhenverhältnisse haben unter dieser Veränderung durchaus nicht gelitten.

Eine Überraschung aber stellt die neue große vierte Verkaufsetage dar, die früher dem Publikum nicht zugänglich war, weil in ihr die Verwaltungsräume, Büros, Organisationsräume usw. untergebracht waren. Diese sind jetzt in die benachbarte Georgstraße und das Langgasser Tor gesetzt. Dadurch bekam man die vierte Etage frei und schuf sie nach entsprechenden baulichen Veränderungen zu einer großen neuen Verkaufsetage um, die jetzt eine bemerkenswerte Reizwürdigkeit darstellt. Besonders gilt das von dem darin unterbrachten neuen großen Erfrischungstraum, von dem aus man herrliche Ausblicke genießt. Die innen-dekorative Ausstattung ist von dem bekannten Berliner Architekten und Kunstgewerbler J. v. Doe entworfen, der auch die übrigen neuen Räumlichkeiten innerarchitektonisch geschmackvoll ausgestaltet hat.

In der Mitte der Etage befindet sich ein in neapelschen Marmoren Tonen gehaltenes atriumartiger Raum, über dem ein hohes Glasgewölbe spannt, durch das das Tageslicht hereinströmt. Es gruppieren sich hier aneinander die Buchabteilung, die Abteilung für Papierwaren und die Leihbibliothek, sowie die Willkür- und Verkaufsetage. Eine weitere Neueinrichtung ist der große, geschmackvoll ausgestattete Teppichsal, auf dessen architektonische Durchbildung und farbige Behandlung besondere Sorgfalt verwendet worden ist.

In aller Stille ist hier ein Werk geschaffen, das angesichts der in den Verhältnissen bedingten Hindernisse und Schwierigkeiten ein Meisterstück ist. Als Bauleiter wirkten Herr Regierungsbauamteiler Dr. Abraham und Regierungsrat Wolff in enger Zusammenarbeit mit dem Direktor des Hauses Lewin. Der gemeinsamen Initiative dieser Herren ist es zu verdanken, daß die umfangreichen Umbauten zum größten Teil ohne eine erhebliche Störung des Geschäftsbetriebes vor sich gehen konnten. Bei der Neuerrichtung präsentierten sich die Abteilungen wieder in der alten be-

kannten Ordnung, und so dürfte die Erweiterung dem Hause Gebr. Freymann neben der großen alten Kundentanz noch zahlreiche neue Käufer zuführen.

### Das teure Danzig.

#### Der tiefer Grund des Buchdruckerstreiks.

Die Herren Verleger der kapitalistischen Zeitungen in Danzig tun das erkannt, daß die Buchdrucker die bestimmte Forderung stellen, ihre Löhne um 50 Prozent höher zu stellen, als die im Reich. Dieses Forderung ist aber nur dadurch einigermaßen verständlich, daß die Herren sorglos den Nachschub der künftigen Preistreibererlässe zulassen und alles vertrauensvoll der wucherisch orientierten Handelskammer, ihrem Senat und ihren kapitalistischen Parteien überlassen. Die bürgerlichen Zeitungen stehen nicht einmal in tiefen Empörung und Verachtung der Zerbrüchlichkeit ihrer Ohren, sondern waren im Gegenteil eifrig bemüht, das schamlose Buchdruckerstreik zu entschuldigen und zu verteidigen. Die Verbraucher aber wissen nicht, wie sie die wucherischen Bucherpreise bezahlen sollen. Ohne Vermittlung und ohne das geringste Verantwortlichkeitsgefühl der Allgemeinheit gegenüber werden die Preise hochgefahren, weit über den reichsdeutschen und polnischen und Weltmarktpreis. Seit der Angeordnete Bahn in seiner Verblendung sich im Volkstage für die Beibehaltung der Marktpreisordnung und somit gegen eine wirkliche Beschränkung des Preiswuchers ausgesprochen hat, gehen die Preismacher und deren Behörden mit einer Ungeniertheit vor, die kaum zu überbieten ist.

Die Bevölkerung weiß bereits, daß die Waren in M. r. l. e. n. b. u. g. bereits oft für den halben Preis zu haben sind. Und jetzt kommen die Nachrichten zu uns, daß die Waren in P. o. l. e. n. gleichfalls erheblich billiger sind als bei uns, trotzdem die Polenmarkt im Kurse gegenüber der reichsdeutschen so niedrig liegt. Es wird bald dahin kommen, daß wir unsere Waren nicht mehr aus Danzig, sondern aus den vommereitlichen Städten beziehen. Daran geht gleichzeitig die Unmöglichkeit hervor, daß Danzig in der Welt die allseitige Preiswucherinsel bildet.

Die Kaufleute sind von ihrer Handelskammer und ihren Organisationen schlecht beraten. Für die Inlandswaren war es fast nur der Inlandspreis genommen werden, und für diesen bildet die Teuerungszuschläge die Unterlage. Die amtliche Teuerungszuschläge im Oktober 22, und mag jetzt wohl 400 betragen. Für den Inlandsverkehr nehmen die Geschäfte aber bereits mit 80 Mark das 1750fache. Der Lampenzyklus, der in den polnischen Wäldern oder im reichsdeutschen Währungsland hergestellt wird, ist mit 100 Mark auf das 2000fache der Vorkriegszeit gestiegen. Die Milch, nämlich eine reine Inlandsware, hat der Senat, der sich heftig bemüht, die Wünsche der Handelskammer, des Landbundes und des Landnotars Gehör zu erlangen, mit 110 Mark künstlich und begründungslos auf das 611fache erhöht. Selbst das Markenbrot, den letzten Neutunsaanker des Volkes, hat der Senat mit 62½ Mark des Pfund um das 481fache im Preise hochgeschraubt. Von den Bucherpreisen für Kartoffeln und das Abgabe Getreide und Brot ganz zu schweigen.

Was nun die Waren aus dem v. a. l. u. s. t. a. r. k. e. n. A. u. s. l. a. n. d. betrifft, so werden hier wahre Preisorgien gefeiert, ohne Verstand, ohne Maß und Ziel. Wenn sich an der Ware auch nur ausländischer Rohstoff befindet, so ist die ganze Ware für den Preismacher Inlandsware. Der Weltmarktpreis liegt erheblich unter dem Dollarkurs. Aber nicht einmal der Dollarkurs wird für diese haben oder vollen Auslandswaren als Preismarkstab beachtet, sondern es werden Willkürpreise gebildet, die von Stunde zu Stunde höher springen. Je nach Laune. Wenn man den Vorkriegsdollar mit 4,20 Mark und einen heutigen Kurs von 6500 Markunde teat, so wäre der Dollar um das 1548fache gegen 1914 gestiegen. Der Inlandsdollar und die Lampenzyklus sind aber bereits über diese Zahl hinausgegangen. Und für Kessel wurde jetzt in einem besten Geschäft das 6000fache der Vorkriegszeit gefordert.

Die Ausrede mit dem hohen polnischen Zoll ist zu einem erheblichen Teil Schwindel. Diese Preise wurden auch vor der Einführung des Zolles oder der Dollarkursnahme genommen, und ferner fallen diese Waren zum Teil gar nicht unter den hohen Zoll, da sie entweder einem viel geringeren Zoll unterliegen oder kontingentiert waren. Aber wird der Schwindel gar soweit getrieben, daß die Kontingentwaren zwar zollfrei eingeführt, aber an die Verbraucher mit Zoll belastet verkauft werden?

Recht hübsch klingt es auch, wenn man gleichzeitig mit diesem unerhörten Preiswucher immer lauter die Klagen der kaufmännischen Angehörigen vernimmt, daß ihre Gehälter ebenso schamlos gering sind, wie die Preise gesteigert worden. Für die Mitarbeiter hat man also nichts übrig. Sie werden nicht einmal entfernt nach der Teuerungszuschläge gelohnt. Man nimmt also kurzfristig willkürlich hohe Preise, ohne im geringsten darüber nachzudenken, ob die Verbraucher diese Preise auch bezahlen können. Von den Verbrauchern wird verlangt, daß sie angemessene Preise bezahlen. Die Geschäftsleute aber nehmen übermäßige Preise und bewilligen den Verbrauchern keine angemessenen Einkommen.

Den bürgerlichen Zeitungsverlegern wird durch diesen Streik in ziemlich deutlicher Weise demonstriert, wozu die Dinge treiben, wenn man sich auch weiterhin zum Rohredner der freien Auswüchterschaft gerührt. Diese Herren haben bisher nur dann scharfe Worte gefunden, wenn sie den Bucher wie beim Papier am eigenen Leibe spüren. Der Streik zeigt ihnen nun nachdrücklich, wie sehr ihre Arbeiter unter den Umständen zu leiden haben, die die bürgerlichen Meinungsfabrikanten mit verschuldet haben. Die bürgerlichen Zeitungsverleger hätten eine erhebliche Rolle in der Bekämpfung des Preiswuchers, wenn sie sich mit ihrer Macht gegen die Allgemeinheit bewährt hätten. Hoffentlich hilft der jetzige Buchdruckerstreik darin nicht ohne jede Wirkung.

Der Ankauf von Gold durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 27. November bis 3. Dezember unverändert zum Preise von 2000 Mark für ein 20-Markstück, 10 000 Mark für ein 100-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden ebenfalls Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsbanknoten durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres ebenfalls unverändert zum 450fachen Betrage des Nennwertes.

Murk wieder Murk. Ein Fleischermeister in Danzig wurde angezeigt, daß er schlechte Wurst bestelle. Die Untersuchung durch das Rahmendaumittelunternehmensamt ergab, daß er in die Wurst alte Murk mit der Wurstbait hinein gearbeitet hatte. Er erhielt deshalb einen Strafbescheid über 10 000 Mark, dem er sich bezugte.

Wolff Placinski? Gekern ist der polnische Vertreter in Danzig, Placinski, in Danzig einatrogen. Die Konferenz an der Placinski teilnahm, soll den Zweck haben, festzustellen, ob Placinski auf seine Stellung in Danzig oder auf sein Senatsmandat verzichtet.

Beschluss am 1. Dezember. Nach einer Verordnung des Senats der Freien Stadt Danzig vom 20. d. Mts. findet am 1. Dezember d. J. im Gebiet der Freien Stadt Danzig eine Viehdahlung statt, die sich auf Pferde, Kanarienvögel, Maultiere, Maultiere, Schafe, Schweine, Riegen, Kanarienvögel, Gänse, Enten, Fische, Trübe, Verhänger und Kleintiere erstreckt.

Drei Schornsteinbrände machten gestern nachmittag das Eingreifen der Feuerwehr notwendig. Sie wurden geräumt nach Lauenhof, Olenweg 6, Wallgasse 21 und Paul Benefes-Weg 5. Ein Einbruch im Hause Kasanowski 81 nahm ebenfalls die Tätigkeit der Feuerwehr in Anspruch.

Was alles gekauert wird! Auf der Chaussee zwischen Woblan und Achsbude ist am 18. d. Mts. von dem Pächter John Ernst Wolf ein Ferkel gefunden worden.

Dampfkesselüberwachung. Au den Gebühren für die Dampfkesselüberwachung darf nach einer Bekanntmachung des Senats ein Teuerungszuschlag von 7000 v. G. erhoben werden.

Polizeibericht vom 26. und 27. November 1922. Festgenommen: 40 Personen, darunter 13 wegen Diebstahls, 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Straßenraubes, 1 wegen schwerer Körperverletzung, 2 wegen Hochpreisüberhöhung, 2 wegen Verhöhnung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Hausfriedensbruches, 2 wegen groben Unfugs, 1 wegen Passantenbelästigung, 17 in Polizeihaft; obdachlos 2 Personen — Gefunden: 1 poln. Ferkel für Verta Greineger, 1 schw. Kissenstücke mit einem Stoffputz, 1 Auto-Millimeteranzeiger, 1 Federlatze mit Hammer und Meißel, 1 schwarze Bombardur mit Krille, Taschenmesser, Geld, Schlüssel usw. abgehoben aus dem Hundebau des Polizeipräsidenten; 1 Silberne Handtasche mit Portemonnaie, Schlüssel, Münzen usw., abgehoben von Herrn Wendelsohn, Danzigerstr. 44 — Verloren: 1 Reithausdecke und 2-A. P. Antismarische Lose, 1 Streichknoten, abgehoben im Hundebau des Polizeipräsidenten.

Ein Freitag des Kreises Danziger Höhe ist zu Diensten den 5. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal des Kreisamtes anberaumt worden. Dem Freitag steht eine Tagesordnung vor, die u. a. enthält: Erhöhung des Teuerungszuschlages der Ueberlandzentrale Strachin-Präsidenten; Erlass eines Nachtrages zur Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Kreise Danziger Höhe; Erlass einer Ordnung über die Erhebung einer Jagdpachtsteuer im Kreise Danziger Höhe; Wahl der Vertrauenspersonen für den Kreis Danziger Höhe in den Ausschuss des Amtsgerichtsbezirks Danzig zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1923; Erziehung von Mitgliedern des Kreiswohlhabendenrates und der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnungen der Kreisamtskasse an Stelle des Rentners Kloevelorn-Scharnort, der sein Amt niederlegt hat; Erhöhung der Mieten und Mietekosten der Mitglieder des Kreistages, des Kreisausschusses und der Kreis-Kommissionen; Ausführung des Kreistagsbeschlusses vom 27. September 1922, betreffend Organe eines bestimmten Prozentfußes der Ueberweisungen des Freistadt-Gemeindeverbandes für bedürftige Sandgemeinden und Ueberweisung eines bestimmten Prozentfußes dieser Summe an die Land-gemeinde Chra.

## Kleine Nachrichten.

### Letzter Vorbed flug.

„Auf dem Schlachtfeld ist jeder Deutsche“, besonders aber sicher der General Letzow-Vorbed bewiesen. Aber es fehlt an Jivikurage“, sagt das Blomardwort fort, und auch hier hat es recht. Letzow-Vorbed hatte die sozialistischen Parteien in Halle feinerzeit verflucht, weil sie ihn in einem Aufrufe als „Koppreißer und Arbeiterhändler“ bezeichnet hatten. Seit Monaten warten die Genossen darauf, vor Gericht den Wahrheitsbeweis antreten zu können, aber der Herr General gerübt zu knien. Am letzten Sonnabend wurde nun vom Schöffengericht in Halle die Verhaftung angelegt; Herr Letzow-Vorbed ersah wieder nicht und um nur den selbst angestregten Prozeß los zu werden, beantragte sein Vertreter — Anmesterung der Angeklagten. Diese lebten zwar aufs Entschiedenste ab, es half aber nichts, das Verfahren wird eingeleitet, der von dem Kapitulanten verurteilte Staat — bezahlt die Kosten.

Eine Konferenz von Bakteriologen Deutschlands, Österreichs, Belgiens, Dänemarks, der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Japans, Polens, Rumaniens, Russlands und der Schweiz ist unter Leitung der bayerischen Organisation des Völkerbundes in Paris eröffnet worden. Sie wird sich mit dem Serum für Diphtherie, Diphtherie, Starrkrampf, Lungenseiden und mit der Serumdiagnose der Syphilis beschäftigen.

Ein Ehrerbe für Kantak. Die sozialistischen städtischen Verleger beschlossen, Karl Kantak ein Ehrenhonorar auszusprechen, weil bis jetzt Kantak für seine ins Deutsche übertragenen Werke niemals ein Autorenhonorar erhielt.

Bergarbeiterstreik in der Tschechoslowakei. Am Vertreter Kohlegrüner sind infolge der beschleunigten Kohlerhebung 84 000 Bergarbeiter in den Aufstand getreten. Die Vertreter der Belegschaften drohen, falls keine Einigung binnen zehn Tagen zustande komme, mit einem Ausstand in der ganzen Gegend.

Absinken eines norwegischen Motorschiffes in Deutschland. Das norwegische Motorschiff „Schuland“ aus Christianund war im letzten Monat bei Bogarod gestrandet; dann wieder flottgemacht und in sehr beschädigtem Zustand in den Kopenhagener Hafen eingeschleppt worden. Der Rest der Kohlenladung des Schiffes wurde geteilt und das havariertere Fahrzeug an die Motorradgesellschaft E. W. Mitter in Hamburg für 40 000 Kronen verkauft; das größte der aus dem In- und Auslande eingeschleppten Anker.

### Heutiger Devisenstand in Danzig.

(Schluß) um 12 Uhr mittags.)	
Deutsche Mark:	48 am Vortage 44
Amer. Dollar:	7850 „ 7100
Englisches Pfund:	3350 „ 2700 0



Danziger Nachrichten.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei Danzig.

Mittwoch, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula des Gymnasiums am Winterplatz.

Gemeinsame Versammlung der Mitglieder der bisherigen SPD.

des 1., 2., 4., 8. und 9. Bezirks.

Tagesordnung: 1. Vortrag.

2. Bericht vom Parteitag der S.P.D.

3. Bericht über den Parteitag der U.S.P.

5. Bezirk (Sankt-Johann), abends 7 Uhr, bei Armin Brundhoffer Weg.

Mittwoch, den 29. November 1922, abends 7 Uhr, in der Maurerherberge, Schillfeldamm.

Gemeinsame Versammlung der Mitglieder der bisherigen U.S.P.

aller Danziger Bezirke.

Tagesordnung: 1. Vortrag. Ref. Gen. Mau.

2. Bericht vom Parteitag der U.S.P.

3. Bericht über den Parteitag der S.P.D.

Die Bezirksleiter der bisherigen U.S.P. werden ersucht, die Mitglieder durch Handzettel einzuladen.

Die Verpflegungslisten in der Stadt. Anrechnung werden mit Wirkung vom 28. November wie folgt festgesetzt: In der 1. Verpflegungsklasse, für Danziger Staatsangehörige auf 2100 Mark täglich, für Ausländer 2200 Mark; in der 2. Verpflegungsklasse, für Danziger Staatsangehörige auf 1200 Mark täglich, für Ausländer 1370 Mark; in der dritten Verpflegungsklasse, für Danziger Staatsangehörige auf 650 Mark täglich, für Ausländer auf 850 Mark.

Außer den Verpflegungslisten ist für Benutzung des Verbindungsaufzuges, Abreismittel und der Verbandstoffe ein einmaliger Beitrag zu entrichten, der in der dritten Verpflegungsklasse bei Erstbindung für Danziger Staatsangehörige 1000 Mark, für Ausländer 1025 Mark; bei Nachgeburt, für Danziger Staatsangehörige 515 Mark, für Ausländer 525 Mark beträgt.

Von Ausländern mit einer der deutschen Oberlegenen Währung wird ein besonderer Aufschlag zu den Verpflegungslisten und sonstigen Kosten von 20 v. H. erhoben.

Die nächste Sitzung des Volksrates findet am Mittwoch, den 29. November, nachmittags 8 1/2 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen: Erste Beratung eines Gesetzentwurfs betr. Änderung des Sigarettensteuergesetzes, Änderungen der Reichsversicherungsordnung, Dritte Beratung der Verordnung über Lohnzahlung und über die Pfändbarkeit von Gehaltsanspruch. Dritte Beratung von Gesetzentwürfen betr. Ermächtigung des Senats zur Änderung von Kostenbeschlüssen und Gebührenordnungen, betr. eines Vermögenssteuergesetzes und betr. die weitere Entlastung der Gerichte, Erste Beratung eines Gesetzentwurfs betr. Ermächtigung des Senats zur vorübergehenden Änderung von Steuererlassen. Die Abänderungen der Bekanntmachung über Änderung der Verordnung über Preisüberhöhung. Das Ruhegehalt der Mitglieder des Senats im Hauptamt. Die Genehmigung zum Erwerb von Grundstücken, Abänderung des Gesetzes über Abgaben zum Wohnungsbau. Das Steuererlassen.

Neue Sitzungen für das Stadtmuseum. In dankenswerter Weise haben die Kunstsammlungen im Franziskanerkloster u. a. in letzter Zeit durch Entlassung von privater Seite wiederum wertvollen Zuwachs erfahren. Ein kleiner Bronzefuß des Münchener Bildhauers Karl Knappe wurde aus Mitteln erworben, die Herr Kaufmann Felix v. Kollow bereitgestellt hatte, ein anderer Frauenkopf aus Bronze von der Berliner Bildhauerin Willy Steger aus einer

Sitzung des Herrn Kaufmann Otto Meißner, welcher sich ein ungemein großes Interesse an der Ausstellung des Berliner Bildhauers Hermann Knappe, die in den Räumlichkeiten des Museums im Hauptsaal der Gemäldegalerie ihre Aufstellung.

Gedächtnisfeier für gefallene Dichter im Stadttheater.

Eine Frier für gefallene Dichter ist im Stadttheater gestern vormittag eine andächtige Gedenkfeier aus Anlass des Todes des Dichters Ernst Stadler, der am 27. November 1922 im Alter von 37 Jahren starb. Die Feier wurde von dem Vorsitzenden der Dichtervereinigung, Herrn Stadler, geleitet. In der Rede des Redners wurde die Bedeutung des Dichters für die deutsche Literatur hervorgehoben. Die Feier wurde durch die Darbietung von Gedichten aus dem Nachlass des Verstorbenen abgeschlossen.

Die Eiszeit in unserer Heimat

besteht sich ein Bildbroschürenvortrag, der am Donnerstag, den 30. November, abends 7 Uhr, in der Aula der Volkshochschule, am Hauptplatz, vom Arbeiterbildungsausschuss veranstaltet wird. Vortragender ist Dr. Ping. Der Besuch des Vortrages ist jedem zu empfehlen. Karten sind zum Preise von 10 Mark am Eingang zu haben.

Der sparsame Senat. Es soll in letzter Zeit wiederholt vorgekommen sein, daß einzelne Dienststellen bei der Veranschlagung von Bekannmachungen in den Tageszeitungen nicht die erforderlichen Sparmaßnahmen getroffen haben lassen. Bei künftigen Verträgen gegen die dafür geltenden Vorschriften werden die verantwortlichen Beamten und Anstellten für die Mehrkosten haftbar gemacht werden.

Wasserstandsberichte für den 27. November 1922. Die Wasserstände in den verschiedenen Gewässern sind im Vergleich mit den entsprechenden Tagen des Vorjahres im allgemeinen niedriger. Die Pegelstände in Danzig liegen zum Beispiel bei 1,25 bis 1,35 Metern über dem Nullpunkt.

Preis Danziger Neberung. Die Neberung in Danzig ist im Vergleich mit den entsprechenden Tagen des Vorjahres im allgemeinen niedriger. Die Preise für verschiedene Waren sind im allgemeinen niedriger als im Vorjahr.

Die Schornsteinregulierung in Danziger Industrie. Die Schornsteinregulierung in Danziger Industrie ist im Vergleich mit den entsprechenden Tagen des Vorjahres im allgemeinen niedriger. Die Kosten für die Regulierung sind im allgemeinen niedriger als im Vorjahr.

Preis Danziger Neberung. Die Neberung in Danzig ist im Vergleich mit den entsprechenden Tagen des Vorjahres im allgemeinen niedriger. Die Preise für verschiedene Waren sind im allgemeinen niedriger als im Vorjahr.



Table with 4 columns: Location (Zemichost, Warschau, Plock, Thorn, Jordan, Culm, Brandenburg), Dates (24.11., 25.11.), and Water Level (e.g., +1,59, +1,25, +1,19, +1,40, +1,58, +1,33, +1,13, +1,45).

Verantwortlich für Politik Ernst Soops, Danzig; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, Danzig; Inserate Anton Bookes, Danzig. Druck von F. Hehl u. Co., Danzig.

Amliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des Süßstoffgesetzes vom 30. 10. 1922 - Belegblatt S. 490 - und der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen - Staatsanzeiger S. 617 - ist der Absatz sowie die Ein- und Ausfuhr von Süßstoff der Firma von Hayden übertragen. Vorhandene Bestände an Süßstoff sind beim Zollamt I Inlandsverkehr hier bis zum 10. Dezember ds. Js. anzumelden. Nach diesem Termin unterliegt nichtangemeldeter Süßstoff der Beschlagnahme und den Strafverfahren des genannten Gesetzes.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper. Heute, Montag, den 27. Novbr., abends 7 Uhr: Dauerkarten B 1. Die beiden Nachtirollen. Operette in 3 Akten von Leo Walter Stein. Musik von Willy Bredschneider. In Szene gesetzt von Erich Sterned. Musikalische Leitung: Ludwig Schießl. Inspektion: Johannes Junk.

Wilhelm-Theater. Größtes Aussehen und Staunen erregt allabendlich Ernesto Bellini!! der phänomenale Gedankenleser. Dazu das glänzende November-Programm. Vorverkauf bei Fraymann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Metropol Lichtspiele. Dominikswall 12. Vom 24. Nov. bis 30. Nov. Ein Programm für alle Kreise! DER TOTENKOPF! II. Teil. Sensationelles Abenteuer in 5 Akten (Inhalt unabhängig vom I. Teil). Aus dem Leben einer modernen Frau! Großes original-italienisches Ausstattungswerk in 5 Akten. Bestgewählte gediegene Mnsh.

Lüchtige Bakelite- und Bernstein-schleiferinnen finden dauernde Beschäftigung. Wöchentlicher Verdienst 4000 bis 6000 Mark. Ferner können sich melden zur Erlernung der Schleiferei Junge Mädchen 14-16 Jahre alt, Lehrzeit 3 Monate bei wöchentlicher Vergütung. Nach beendeter Lehrzeit wöchentlicher Verdienst von 2000 bis 6000 Mark steigend. Julius Woythaler, Vorstädtischer Graben 41.

Öffentliche Versteigerung. Danzig, an der Roten Brücke 4. Dienstag, d. 28. November 1922, vorm. 10 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage aus dem Nachlass des Herrn Felix Seidmann folgende wertvolle Gegenstände, als: 1 goldene Herren-Kapseluhre mit Aette, Silberne Uhre, Sofa, Vertikows, Tisch, und Nachtlische mit Marmorplatte, Schreibstisch u. Stuhl, Kleider-Schrank, Kommode, Freischwinger, Regulator, Bettgestell mit Matratze und Laken, verschiedene Tische, Wanduhr, Stühle, Teppiche und Vorleger, Spiegel, Gardinen, Kleider, Wäsche, Porzellan, Glas- und Wirtschaftsgeschäfte meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebracht und 1 Stunde vorher daselbst zu besichtigen. Frau Auguste Sellke, vereid. Auktionatorin u. Sachverständige in Danzig, Kohlenmarkt 14-16. Telefon 1988. (6881)

„Continental“-Schreibmaschine wenig gebraucht, weil überzählig mit Kästen u. Tisch preiswert abzugeben. Zu erfahren in der Exped. der Volksstimme. (7848)

Kleine Anzeigen in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

Kleiderfabr., Vert., Best., Beiden, Tische, Stühle, Plüschgarnitur, Spiegel, Schreibt., Wäsche, u. verk. Sapfengasse 8, 1. Tr. links, am Nähm. (5888) 1 Lederjache (Pelz), 1 Pochanzug (neu) s. mittl. Gr., 1 Marmorplatte preiswert zu verkaufen, Hochtrieb 48, 2 l. (+) Möbel, Gaslampen, Spiegel wegen Umzug zu verkaufen. Pfefferstadt 4, 2. Ein wachsender Schieferhund (2wtr. lang) zu verkaufen. Aneipod 97 a. (+) 1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. (+) Rammdau 29 pl. (+)

Jungen Mann, berufstätig, sucht möbl. Zimmer in Danzig od. Langf. Ang. unt. v. 1010 an d. Exped. der Volksstimme. (7857) Junges Ehepaar sucht zum 1. od. 15. 12 möbl. Zimmer mit Küchenanteil, Stadt od. außerhalb. Ang. unt. v. 1008 an die Exped. der Volksstimme. (7851) 1 Zimmer mit Küchenanteil gesucht. Ang. unt. v. 1005 an die Exped. d. Volksst. (+) Leere 1 Zimmer von berufstätiger, Fräulein gesucht. Ang. unt. v. 1008 a. d. Exped. d. Volksst. (+) Junger Mann sucht zum 1. 12 oder 15. 12 möbl. Zimmer. Angehört unter v. 1004 an die Expedition der Volksstimme. (+) Verlangen Sie die „Volksstimme“ in den Gaststätten!

**Danziger Siemensgesellschaft m. b. H.**  
 Technisches Niveau Danzig, Am Olivaer Tor I - Tel. 289, 554, 3594  
 Motoren - Zähler - Osramlampen - Elektrische Koch- u. Heizapparate  
**Vollständige elektrische Licht- und Kraftanlagen**

**OIKOS** **Stabfußboden**  
 Parkett-Fabrik  
**DANZIG-LANGFUHR** im Groß- und Kleinhandel

**BERGFORD**  
 Holz-Speditions- und Lager-Gesellschaft m. b. H.  
 Langgarten Nr. 47 • DANZIG • Tel. 144, 5857, 6801  
 Lagerplätze in Strobelich, Kaiserhafen, Weichselmünde.

**Danziger Essigsprit- und Mostrichfabrik**  
**R. Haffke & Co.**  
 Kantor und Fabrik: Große Schwalbengasse Nr. 34 □□□□ Telefon Nr. 753

**Rudolf Prantz, Danzig**  
 Getreide : Mühlenfabrikate : Hülsenfrüchte : Saaten : Kolonialwaren  
 Import **Neplengasse 29, Fernsprecher 5376 u. 5389** Export

**Landmaschinen und Geräte**  
**Muscate, Betcke & Co.**

**„POLBAL“**  
 Polska Baltyckie Towarzystwo Handlowe i Transportowe G. m. b. H., Danzig  
 Telegramm-Adresse: „POLBAL“ **Breitgasse 22/23** Tel.: 3255, 3960, 3961, 5422, 3577  
 Eigene Kaispeicher sowie große Lager für Holz, Stück- und Massengut

**„OLKA“** Schokoladen-Werke  
 AKTIEN-GESELLSCHAFT  
**OLIVA**  
 Freie Stadt Danzig  
 Danziger Straße 26 • Fernspr. Oliva 59

**„Massar“**  
 TRANSIT-HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.  
 Langermarkt Nr. 17

**c. w. Kühne G. m. b. H.** Essig-, Mostrich- und Konserven-Fabrik  
**DANZIG, Thorscher Weg 11a**  
 Fernsprecher 84 • Tel.-Adr.: Ceweka  
**Essig Mostrich Konserven** *Qualität!*

Werbt Leter der **Danziger Volksstimme**  
**Marblewski & Zawacki**  
 Danzig, Mühlengasse 1  
 Telefon 6069/6071, Telegr.-Adr.: „Maraport“  
**Kolonialwaren-Großhandlung**  
 Import - Export

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
 Musterschutz! Ohne Gewähr!

**(J) Dampferverkehr Swinemünde - Danzig - Pillau.**

Montag u. Donnerstag	6 <sup>00</sup> ab Swinemünde an	6 <sup>00</sup> Donnerstag u. Sonntag
Dienstag	11 <sup>45</sup> an Neufahrwasser ab	3 <sup>45</sup> Mittwoch u.
Freitag	12 <sup>15</sup> ab Neufahrwasser an	3 <sup>15</sup> Sonnabend
Dienstag und Freitag	5 <sup>00</sup> an Pillau ab	8 <sup>00</sup> Mittwoch u. Sonnabend

**Flugverkehr:**

9 <sup>00</sup>	ab Danzig an	11 <sup>00</sup>
11 <sup>00</sup>	an Warschau ab	11 <sup>00</sup>
12 <sup>00</sup>	ab Warschau an	11 <sup>00</sup>
12 <sup>00</sup>	an Lemberg ab	11 <sup>00</sup>

**Druckmaschinen** liefert prompt, sauber und billig  
 Buchdruckerei J. Gehl & Co.  
**Elektromotoren**  
**Elektro-Installationsmaterial**  
**Danziger Elektrowerke**  
 G. m. b. H. **Danzig, Langgarten 47**  
 Telefon Nr. 7935 **Telegramm: Elmowka**

**Groen & Widdra**  
 Danzig, Fischmarkt 26  
**Zigaretten-, Zigaretten- u. Tabakgroßhandlung**  
 Spezialität:  
 Cigars & Cigaretten in Fiebersee-Rauchtabaken

**Silvapol, Holzindustrie u. -Handel** Krakauer Kämpfe bei Danzig  
 Fernsprecher Nr. 430

**Leonhard Silberstein**  
 Petersiliengasse 10/11  
**Bernsteindruckerei u. Reparaturwerkstatt**  
 für sämtliche Imitationen.  
 Ständiger Ankauf von regalfreiem Rohbenstein

**Wilhelm, Weiss & Co. G. m. b. H.**  
 Telegr. Adr.: Webro-Danzig **Danzig, Reitbahn Nr. 7** **Telefon Nr. 707**  
**Getreide - Oelseen - Künstlicher Dünger**

**Max Ellerholz, Danzig**  
 Judengasse Nr. 26  
 Säcke, Pläne, Polstermaterialien, Stränge, Seile, Gurte, Halfter, Sackband, Binde-  
 garn, Hanf- u. Papierbindfäden, Wäscheleinen, Scheuertücher, Textilwaren  
 Spezialität: Gebrauchte Säcke für alle Zwecke. **Stets sortiertes Lager.**

**Danziger Holz-Kontor Aktiengesellschaft** **Milchkannengasse 28/29**

**Baltimex G. m. b. H.**  
 Import **Danzig, Langgasse 35** Export  
 Lebensmittel, Kolonialwaren, Mehl, Speise- u. technische Fette

**Schmalenberg's Weinbrand**  
 Edelbrand - Feinbrand  
**die Marken des Kenners!**

**Kalibkora**  
 Zahnpasta der beste Zahnarzt!



**Urbin**  
 der gute Schuhputz



Hersteller: Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troy

**DANZIGER HOLZEXPORT, Isidor Goldberger**  
 Telefon: Notamt 6403 **DANZIG** Vorstädtischer Graben 44b  
 Telegramm-Adresse: „DAHOLGO“ DANZIG

**„Ideal“ Schreibmaschinen**  
 Felix Jacobsohn • Hundegasse 105 • Telefon 571

**Zuckerwarenfabrik**  
**Otto Russau, Danzig**  
 Verkaufsstellen: Langgarten 4, Altstadt, Graben 70

**Danziger Brotfabrik G. m. b. H.**  
 Rittergasse 7/8  
**Brotfabrikation und Feinbäckerei.**

**Molkerei Friedrich Dohm G. m. b. H.**

Filialen:

Altstädtisch Graben 25	Pfefferstadt 42
„ 7/8	H. Damm 1
Haustor 1	Rähm 13/14
Kassubischer Markt 1c	Langfuhr, Hauptstr. 119
Langgarten 103	Neuschottland 15
Kohlengasse 5	Schidlitz, Karth. Str. 107
Schild 15	Zoppot, Danzig, Str. 55
Schichaugasse 8	„ Seestr. 44

**Gebr. Hornberger**  
 Leder u. Schuhmacherbedarf  
**Danzig, Fischmarkt Nr. 12**

**„LİKÖNE“**  
 CARL MAMPE  
 in der ganzen Welt!



**E. G. Gamm's Kernseife**  
 Seifenpulver und Bleichsoda  
 bekannt und bewährt! **Überall erhältlich!**

**H. Filbrandt, Breitg. 14**  
 Tel. Nr. 1182  
 Wiener-, Bock-Wurstchen, Schinken  
 — Aufschnitt und Wurstwaren —  
 sind sehr zu empfehlen.